



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 55

MAI 2024

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

„Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen ...“,
so dichtete Heinrich Heine im Jahr 1822 und veröffentlichte das kurze Gedicht im „Buch der Lieder“. Wir wünschen Euch und Ihnen eine anregende Lektüre und viel Freude draußen ... im wunderschönen Monat Mai!

- 1 Neuigkeiten aus dem BIM-Vorstand
- 2 Fachliches aus der Mitgliedschaft
- 3 Die stete berufspolitische Arbeit muss sichtbar bleiben!
- 4 Nachrichten aus der Musik- und Gesundheitslandschaft im Land Bremen
- 5 Tipps und Termine
- 6 Die Zukunft des Infobriefs

1) NEUIGKEITEN AUS DEM BIM-VORSTAND

- **Neues Mitglied:** Im März begrüßten wir unser **38.** Mitglied. Hier stellt sich Dr. Elke Köllmann vor:



„Mein Name ist Elke Köllmann und ich bin Bremerin seit 2006. Obwohl mich die Musiktherapie schon im Alter von 16 Jahren fasziniert hat, habe ich nach der Schule zuerst Sonderpädagogik mit dem Fach Musik studiert. Dann wollte ich mich der klassischen Gitarre näher widmen und Musikgruppen leiten; also wurde ich an der Musikhochschule in Wuppertal zur Diplom-Musikpädagogin ausgebildet. Danach folgten über 30 Jahre Förder- und Musikunterricht an verschiedenen Schulen in mehreren Bundesländern. Zwischendurch habe ich in Hannover promoviert, auch mit einem musikalischen Thema: *Gemeinsam zur Musik*

Seit 2022 Jahren habe ich mich wieder auf meine ursprüngliche Idee besonnen, geistig beeinträchtigten Kindern Musiktherapie anzubieten. Mit der Ausbildung beim HIGW in Hamburg und dem Austausch mit Mitgliedern des BIM werde ich auf diese Arbeit umfassend vorbereitet. Glücklicherweise kann ich meine Ideen schon jetzt im Autismus-Therapie-Zentrum AFEB

ausprobieren und genieße es, mit den Kindern auf spannende Klangreisen zu gehen.“

(Anm. Red. Das Buch ist 2017 bei Shaker erschienen, ISBN 978-3-8440-5007-3)

- Raumsuche und Hintergrund für einen neuen Anlauf

Das beeindruckende Gebäude der „Alten Pathologie“ Am Hulsberg hatte bis ca. 2010 die Pathologie beherbergt. Nach deren Umzug in neue Gebäude des Klinikums Mitte stand sie leer. – Seitdem kristallisierte sich langsam unter Mitwirkung einer moderierten Bürgerbeteiligung, des Beirats der Östlichen Vorstadt, der Grundstückentwicklungsgesellschaft GEG und in der zweiten Bierrunde ein Vorhaben des neuen Besitzers und Investors Klaus Meier heraus, Zitat: „Es könnte eine bunte Mischung, eine Art „Villa Kunterbunt“, werden“. Doch bis es soweit ist, dürfte erst einmal die Instandsetzung abzuwarten sein, denn der bauliche Zustand der Alten Pathologie, die unter Denkmalschutz steht, ist auch wegen des jahrelangen Leerstands inkl. Wassereinbruchs sehr schlecht. Für den neuen Bauherrn ist dies die allererste Maßnahme vor der weiteren Planung und Vermietung – BIM ist nun – nach mehreren Vorstößen – erneut mit einer Interessenbekundung auf den Investor zugegangen, und hat auch den Beirat darüber informiert. Mit viel Glück sind wir dabei!

- Finanzielles:

Die gute Nachricht ist, dass BIM nach wie vor auf der Empfängerliste der Sparkasse Bremen steht. Wir haben eine Zusage der Sparkasse auf institutionelle Förderung für die Jahre 2024, 2025, 2026 erhalten. Dafür dankt der Vorstand sehr herzlich!

2) FACHLICHES AUS DER MITGLIEDERSCHAFT

- Dr. Anne-Katrin Jordan, Professorin an der Medical School Hamburg (MSH), weist auf ihren Podcast zur Musiktherapie mit Kindern hin. Er ist zu hören unter <https://www.deutschlandfunkkultur.de/den-selbstwertstaerken-musiktherapie-zur-entwicklungsfoerderung-von-kindern-dlf-kultur-63a2cc9a-100.html>
- Im November 2023 startete unter Leitung von Prof. Dr. Anne-Katrin Jordan das Forschungsprojekt **"Überprüfung der Wirksamkeit von Gruppenmusiktherapie für Kinder mit internalisierenden oder externalisierenden Auffälligkeiten in Grundschulen"** Finanziert wird dieses Projekt von der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft DMtG.



Beteiligt sind drei Bremer Grundschulen, drei Musiktherapeutinnen des BIM, eine Supervisorin des BIM und eine studentische Mitarbeiterin. Zunächst wurde ein Screening von allen Kindern der dritten Jahrgangsstufe durchgeführt, bei denen eine Einwilligung vorlag. Für das Screening verwendete die Projektleiterin den BYI-2 (Beck Youth Inventories, Hogrefe), einen Fragebogen zur Erfassung von affektiven und sozialen Einschränkungen. Gefragt wird darin nach dem Selbstkonzept, sowie nach Belastungen durch Depressivität, Angst, Wut, disruptivem Verhalten. Neben den Kindern führten auch die Lehrkräfte eine Einschätzung der Kinder durch. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden die Kinder für die Gruppen ausgewählt. Auffällig war, dass vor allem die

internalisierenden Auffälligkeiten (Depression, Angst) von den Lehrkräften geringer beurteilt wurden als von den Kindern selbst. Insgesamt waren sehr viele Kinder im auffälligen Bereich, sodass nur ein Teil dieser Kinder für das Gruppenmusiktherapieprojekt ausgewählt werden konnte.

In Kleingruppen à vier Kinder hatten die Kinder dann einmal pro Woche 45 Minuten Musiktherapie. Aktuell finden noch die letzten Stunden statt. Dann erfolgen die Abschlusserhebung und die Datenauswertung, über die weiter berichtet werden wird. Jordan: „Schon jetzt ist aber klar, dass wir noch mehr Projekte dieser Art benötigen werden, damit sich die psychischen Auffälligkeiten der Schüler:innen nicht manifestieren“.

- **Professionelle Schweigepflicht:** Der Tod einer langjährigen Patientin war für Ilse Wolfram der Anlass, sich damit grundlegender zu befassen. – So verständlich es ist, dass Angehörige familiäre Dinge erfahren möchten, die im Therapieprozess zur Sprache kamen, so eindeutig muss sich die Behandlerin gemäß des (unterschriebenen) Berufskodex verhalten. Der folgende klärende Beitrag und link wurde freundlicherweise durch die Professoren Dr. Eckhard Weymann und Dr. Thomas Stegemann übermittelt:

„Generell gilt, dass die ärztliche Schweigepflicht über den Tod hinaus reicht. Sich daran auch als Musiktherapeutin oder Psychologin zu orientieren, erscheint uns ratsam, auch wenn es im Österreichischen Musiktherapiegesetz keine post-mortem-Regelungen gibt. Da eine Schweigepflicht-Entbindung nicht mehr zu erreichen ist, sollte man den „mutmaßlichen Willen“ und das „wohlverstandene Interesse“ der Patientin beachten. –

Hier findet sich eine nachvollziehbare Formulierung: Nölling, T. (2021). Postmortales Einsichtsrecht: Wie weit reicht die Schweigepflicht? Verfügbar unter:

<https://aerztestellen.aerzteblatt.de/de/redaktion/postmortales-einsichtsrecht-wie-weit-reicht-die-schweigepflicht>

"Für diese Entscheidung gibt es keine Regelvorgaben, sie ist im Einzelfall individuell zu treffen. Entscheidend für das Erforschen des mutmaßlichen Willens ist das wohlverstandene Interesse des Patienten an der weiteren Geheimhaltung anvertrauter Tatsachen. Das Fehlen einer expliziten Einwilligung des Patienten, seine Angehörigen post mortem zu informieren, eignet sich nicht als Begründung dafür, eine Auskunft pauschal zu verweigern. Andererseits begründet eine enge Betreuung des Patienten durch die Angehörigen während der letzten Tage nicht pauschal deren Berechtigung zur Auskunft."

- Unser Mitglied **Petra Kleinecke** hat sich auf das musikalische Spiel mit dem „Hang“ (auch „Handpan“) spezialisiert.

In Einführungskursen vermittelt sie rhythmische Grundlagen zunächst online und nach Wunsch auch die Teilnahme an Kursen mit der „Handpan“ an ihrem Wohnort Bremen-Borgfeld. Die Handpan ist ein wunderbares und vielseitig einsetzbares Instrument, auch Studierende machen sich während des Studiums von Musiktherapie damit vertraut. Mehr bei <https://www.handpandance.de>



Foto: Michael Paschko (ixkeys) – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11513958>

3) DIE STETE BERUFSPOLITISCHE ARBEIT MUSS SICHTBAR BLEIBEN!

- **Bundeskonzferenz der ASG**

Ilse Wolfram, Berufspolitische Beauftragte der DMtG im Land Bremen, nimmt seit ihrem Ausscheiden aus dem BIM-Vorstand im Dezember 2021 verstärkt politische Aufgaben innerhalb der SPD/ASG Gesundheit wahr. Sie wurde nun im April 2024 als Delegierte in die Bundeskonferenz der ASG im Juno in Berlin gewählt und wird dort auch zwei Anträge mit Forderungen der Künstlerischen Therapien einbringen. Es werden etwa siebzig Delegierte aus allen Gesundheitsberufen erwartet. Wir werden weiter berichten.

- **Parlamentarisches Frühstück (PF)**

Ja, so heißt das. An einem PF am 16. Mai wird der DMtG-Vorstand teilnehmen, zusammen mit Mitgliedern des Bundestags aller Fraktionen und Vertreter:innen verschiedener Gesundheitsorganisationen. Zum Namen: Es wird auch tatsächlich gefrühstückt, und das muss auch bezahlt werden. Es wurde auch eine Online-Teilnahme eingerichtet. Wir werden darüber berichten.

4) NACHRICHTEN AUS DER MUSIK- UND GESUNDHEITSLANDSCHAFT IM LAND BREMEN

- **Einrichtung einer zentralen Gewaltschutzambulanz**

Sie wird am Klinikum Mitte im 2. Quartal 2024 die Arbeit aufnehmen. Dort sollen Betroffene nach häuslicher oder sexualisierter Gewalt versorgt und auch rechtsmedizinisch begutachtet werden. Dies ist eine konkrete Maßnahme im Rahmen der „Istanbul-Konvention“ zum Schutz von Frauen und Kindern, die auf diese Weise im Bremer Landesaktionsplan umgesetzt wird.

<https://www.senatspressestelle.bremen.de/pressemitteilungen/zentrale-gewaltschutzambulanz-startet-2024-432727>

- Die **Hans-Wendt-Stiftung**, ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Bremen, hat bereits im Herbst 2022 das erste Bremer Hebammenzentrum Ost aufgebaut. Hier finden Frauen und werdende Familien Hilfe bei der Familienplanung, Unterstützung in der Schwangerschaft, Wochenbettbetreuung und mehr.

<https://www.hans-wendt-stiftung.de/2022/09/29/erstes-hebammenzentrum-bremens-eroeffnet/>

- Der **Landesmusikrat** wählt (wir berichteten) auch für 2024 das Instrument des Jahres. War es im letzten Jahr die Mandoline, so ist es in 2024 die **TUBA**. Ein riesiges hochglänzendes Blasinstrument, das in Bläserensembles und Orchestern für satten dunklen Sound sorgt. Es ist das tiefste Blech!

In Bremen zu hören: <https://www.meisterkonzerte-bremen.de/de/konzerte/german-brass/1365>

- **Bundesebene:** Dem „Weser-Kurier“ vom 20.01.24 ist zu entnehmen, dass der **Kulturpass für Jugendliche** zwar fortgeführt wird (etwa für Bücher, Kino-, Konzert- oder Museumstickets), jedoch nur zur Hälfte in der Höhe von 100 Euro. Berechtig sind etwa 750.000 Jugendliche.

- **Landesebene:** Bremische Kinder und Jugendliche erhalten weiterhin eine **Bezahlkarte** mit 60 Euro Guthaben. Sie wird ohne weiteren Antrag an alle unter 18-jährigen mit Hauptwohnsitz im Land Bremen verschickt.



Yamaha Contrabass Tuba YBB-641 – Foto: Yamaha Corporation, CC BY-SA 4.0
<<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons

4) TIPPS UND TERMINE

- **Für Raschentschlossene:** In Hamburg am **1. Juni 24: Jubiläumstag "50 Jahre Musiktherapie in der Schulmusik"** – Die Tradition eines musiktherapeutischen Studienschwerpunktes für angehende Musikpädagoginnen und Musikpädagogen dauert an der HFMT Hamburg nun bereits seit 50 Jahren an. Früher war es das Zusatzstudium, heute nennen wir es Vertiefungsmodul. Und das soll am 1.6.2024 gefeiert werden. Umgehende Anmeldung an: musiktherapie@hfmt-Hamburg.de
<https://www.hfmt-hamburg.de/hochschule/aktuelles/veranstaltungen/11352-2024-06-01-jubilaemstag>
- **Ganz lokal:** die **Chor- und Musikwerkstatt für Kinder** im Bürgerhaus Weserterrassen
In den Ferien vom **1.-5. Juli**, jeweils von 9.00–14.00 Uhr.
Alter: 6–10 Jahre.
Infos und Anmeldung unter Tel. 54 94 90 und kontakt@weserterrassen.com oder persönlich, Osterdeich 70 b.

5) DIE ZUKUNFT DES INFOBRIEFS

Der BIM-Vorstand hat nach dem angekündigten Entschluss von Ilse Wolfram, mit dieser 55. Ausgabe zum letzten Mal den Infobrief zu erstellen, eine gute Lösung für das Weiterbestehen gefunden: BIM hält es für wichtig, auch künftig mit dem Infobrief in das Vereinsleben selbst, sowie in benachbarte, befreundete und interessierte Kreise hineinzuwirken. Konkret ist vereinbart, dass ein kleines Redaktionsteam aus drei Mitgliedern gebildet wird und damit die ehrenamtliche Arbeit auf mehrere Schultern bzw. Köpfe verteilt wird. Darauf freuen wir uns!

Ihre Rückmeldungen, Lob und Kritik, nehmen wir immer gern entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Ilse Wolfram (Redaktion), Anette Hoffmeier (Layout), und der BIM-Vorstand